

Symposium: Adventistische Interpretationen biblischer Apokalyptik

Diese Hoffnung, die Jesus vor fast zweitausend Jahren verkündet hat, erfülle noch immer die Herzen vieler Gläubiger, während zahlreiche andere sie längst aufgegeben hätten. „Ist es immer noch vernünftig, über die „selige Hoffnung“ zu predigen und zu lehren?“, fragt Prof. Rolf J. Pöhler, ThD, Direktor von „International Adventist Studies“ (IAS), in der Einladung zum Symposium.

Diese Frage sei für Siebenten-Tags-Adventisten besonders heikel, da ihre Geschichte geprägt sei von fast zwei Jahrhunderten der Predigt, dass die Wiederkunft Christi „nahe ist, sogar vor der Tür stehe!“

Das bevorstehende Symposium wird sich mit diesen und anderen damit verbundenen Fragen befassen. „Neben der Lehre vom Sabbat hat kein anderer Glaube den Adventismus stärker geprägt als die Überzeugung, dass das Ende der Welt bevorsteht. Kann der Adventismus ohne ihn überleben und sogar gedeihen? Muss unser Verständnis der apokalyptischen Teile der Bibel revidiert werden? Oder haben wir immer noch gute Gründe, unseren Glauben an die rasche Erfüllung und endgültige Vollendung der Verkündigung Christi aufrechtzuerhalten?“, fragt Pöhler.

Programm und online-Anmeldung zum Symposium:

<https://www.thh-friedensau.de/en/research/institute/school-of-theology/institute-for-adventist-studies/>